

Deutsche Wettbewerbsposition | Tunesien

## HANDEL & LIEFERKETTEN

# Deutsche Exporteure halten Lieferungen nach Tunesien konstant

**Für deutsche Unternehmen hat Tunesien weniger eine Bedeutung als Absatzmarkt, sondern vor allem als Produktionsstandort.**

22.04.2022

**Von Peter Schmitz | Tunis**

- ▶ Tunesien ist mehr Beschaffungs- als Absatzmarkt
- ▶ Deutschland beliefert exportorientierte Branchen
- ▶ Bedeutung als europäischer Beschaffungsmarkt könnte zunehmen

Die europäische Automobilindustrie bezieht verschiedene Komponenten aus Tunesien, vor allem elektrische und elektronische Bauteile, Kabelsätze, aber auch Textilien und Cockpitenelemente. Das prägt auch den Handel mit Deutschland.

Als Drehscheibe für den Handel mit dem afrikanischen Kontinent nutzen deutsche Unternehmen Tunesien bisher kaum. Die Infrastruktur, aber auch die Abwicklungsprozesse müssten dafür noch verbessert werden. Für das Libyengeschäft bietet sich Tunesien jedoch durchaus als Hub an.

### Tunesien auf einen Blick

---



Tunesien **importierte** 2019 laut UN Comtrade Waren im Wert von **21 Milliarden US\$**, davon stammten **6,8 Prozent** aus Deutschland. Destatis zufolge lag das Land auf **Rang 63** der wichtigsten deutschen Absatzmärkte.

Tunesien **exportierte** 2019 Waren im Wert von **14,9 Milliarden US\$**, davon gingen **12,8 Prozent** nach Deutschland - **Rang 51** der wichtigsten deutschen Bezugsmärkte.

Laut FIPA (Foreign Investment Promotion Agency) waren 2020 rund **280 deutsche Unternehmen** in Tunesien ansässig, hauptsächlich in den Regionen Grand Tunis und Nord Est. Damit stellen deutsche Firmen etwa **80.000 Arbeitsplätze** im Land.

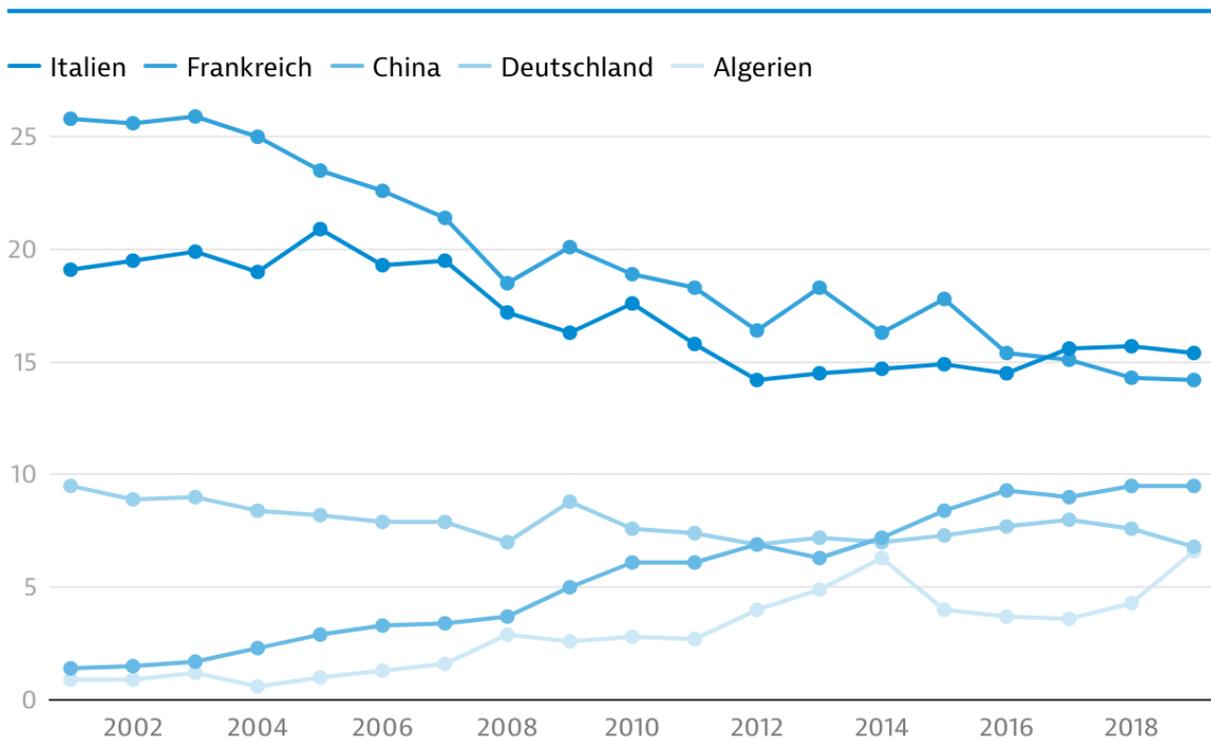
---

### Tunesien ist mehr Beschaffungs- als Absatzmarkt

Der Lieferanteil deutscher Unternehmen blieb in den vergangenen Jahren relativ konstant, während beispielsweise Frankreich und Italien Marktanteile verloren, auch wenn sie weiterhin wichtige Maschinenlieferanten sind. Insbesondere China, in einigen Segmenten aber auch die Türkei, konnten ihre Position stärken. Das betrifft insbesondere die Bauindustrie.

Ein Grund für die Konstanz der deutschen Lieferungen liegt in der Struktur des Handels: Aus Deutschland kommen nicht zuletzt Komponenten, die in Tunesien verbaut oder montiert werden, um danach wieder exportiert zu werden. Der Markt für diese Produkte liegt also nicht in Tunesien.

## Importe Tunesiens aus wichtigsten Lieferländern (Anteil in Prozent) \*)



\*) Anteil an Gesamteinfuhr

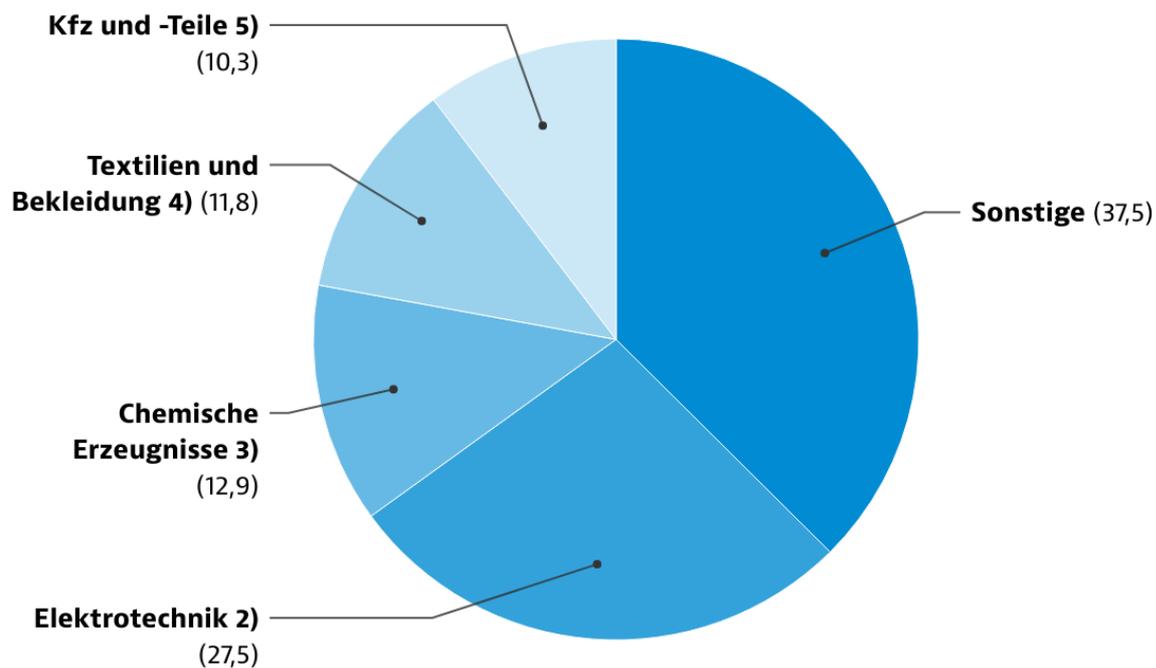
Quelle: UN Comtrade

[Auf Datawrapper anschauen](#)

### Deutschland beliefert exportorientierte Branchen

Wichtige Abnehmer deutscher Ausrüstungsgüter sind daher oftmals deutsche oder internationale Unternehmen, die in Tunesien für den europäischen oder globalen Markt produzieren, dabei aber auf bewährte Technik zurückgreifen wollen oder Vorprodukte benötigen, die vor Ort nicht verfügbar sind. Tunesische Unternehmen tun sich mit Investitionen schwer und müssen umso mehr auf den Preis achten. Kredite sind für sie kaum finanzierbar, die Zinsen im zweistelligen Bereich. Deutschland konnte seinen Marktanteil an Maschinenlieferungen konstant halten, bei chemischen Erzeugnissen sogar leicht ausbauen. Sollten in den kommenden Jahren weitere internationale Industriensiedelungen in Tunesien umgesetzt werden, könnten auch die Lieferungen aus Deutschland zunehmen.

## Deutsche Ausfuhrgüter 2020 (Anteil in Prozent) 1)



1) Anteil der deutschen Gesamtausfuhr nach Tunesien; 2) SITC-77 minus 776; 3) SITC-Gruppe 5; 4) SITC-65 + 84 zy; 5) SITC-78

Quelle: Destatis

[Auf Datawrapper anschauen](#)

## Hauptlieferanten wichtiger Produkte (Anteil in Prozent) 1)

Rang	Produkt	2000	2010	2019
Maschinen 2)				
1	Italien	26,7	21,5	19,5
2	Frankreich	24,5	21,1	13,3
3	China	1,9	9,4	12,4
4	Deutschland	11,2	8,9	10,5
Bearbeit. Waren, vorwieg. n. Beschaffenheit gegliedert 3)				
1	Italien	22,5	27,7	25,9
2	Frankreich	29,2	18,7	13,8
3	Türkei	1,8	6,3	11,5
6	Deutschland	11,7	7,1	5,4

Rang	Produkt	2000	2010	2019
Chemische Erzeugnisse 4)				
1	Frankreich	31,1	20,9	16,9
2	Deutschland	8,1	8,7	11,3
3	Italien	14,0	12,1	11,2

1) Anteile der größten Liefernationen bei den für Deutschland bedeutendsten Exportprodukten nach Tunesien; 2) SITC-71 bis 74; 3) SITC-6; 4) SITC-5

Quelle: UN Comtrade

## Bedeutung als europäischer Beschaffungsmarkt könnte zunehmen

Wenn es gelingt, die Geschäftsbedingungen zu verbessern, könnte Tunesien sein Potenzial als Zulieferer der europäischen Industrie noch stärker entfalten. Bereits jetzt kommen wichtige Zulieferprodukte für die deutsche Industrie, vor allem die Automobilindustrie, aus Tunesien. Trotz politischer Volten der vergangenen Jahre blieb das Land relativ stabil und versucht, sich als Standort für Produktionsverlagerungen im Zuge der Coronapandemie oder aktuell des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine zu profilieren. Zwar gibt es immer wieder Berichte über Verzögerungen in der Zollabwicklung oder bei Genehmigungsprozessen. Die große Stärke liegt aber in der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu vergleichsweise günstigen Lohnkosten. Von Deutschland aus sind es etwas mehr als zwei Flugstunden nach Tunesien, wichtige Seefrachtverbindungen bestehen ab Marseille und Genua.

Auch für höherwertige Tätigkeiten, beispielsweise Ingenieurs- oder IT-Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung besteht noch Potenzial. Es gibt mehr Absolventen in MINT-Fächern als entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Internationale Softwareunternehmen lassen in Tunesien programmieren, die Luftfahrtindustrie lagert Engineering Design hierin aus, und einige tunesische Start-ups ziehen das Interesse der europäischen Industrie auf sich. Die vor Ort vertretenen deutschen Unternehmen haben Tunesien als Sourcing-Standort für IT-Dienstleistungen identifiziert. Darin steckt noch viel Potenzial, ebenso wie im Ausbau der erneuerbaren Energien.

Gelingt letzterer endlich in der Breite, bietet sich Tunesien für die Produktion und den Export von grünem Wasserstoff an. Die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) ließ dazu bereits eine [Potenzialstudie](#) erstellen, die AHK Tunesien betreute ein Projekt zur Konsortialbildung im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien und erstellte dazu ein [Factsheet](#).

### Mehr zu:

Tunesien

Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland / Außenhandel, Struktur / Investitionsklima / Globaler Handel

Wirtschaftsumfeld

## Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.